

Erscheinungsdatum: 13.08.2011, Ausgabe: Gross-Gerauer Echo, Ressort: Stadt und Kreis Groß-Gerau, Verfasser: Sponick, Sören - Echonaut

Für ein verkehrsberuhigtes Leben

Bürgerinitiative – Rund 150 Interessenten kommen zur Gründungsversammlung im Dorfzentrum Wallerstädten

WALLERSTÄDTEN. „Fazit ist: Die Lebensqualität im Ort ist ständig gesunken.“ Das erklärte Bernd Engroff am Donnerstagabend im Wallerstädter Dorfzentrum. Dorthin hatte die Bürgerinitiative (BI) „Lebenswertes Wallerstädten“ zur Gründungsversammlung eingeladen, um sich und die Arbeit der Gruppe vorzustellen.

„Irgendwann ist ein Punkt erreicht, an dem man denkt, jetzt reicht's“, sagte BI-Sprecher Bernd Engroff in seiner Begrüßungsrede zu den rund 150 Bürgern, die der Einladung gefolgt waren. Während der nächsten anderthalb Stunden informierte er die Anwesenden über Ziele und Projekte der Initiative.

Belastung

deutlich gestiegen

Die Verkehrsbelastung in Wallerstädten sei in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen und werde noch weiter ansteigen, prognostizierte Engroff. „Auch die Lärmbelastung durch die neue Landebahn am Frankfurter Flughafen wird ansteigen“, erklärte er. Die Zunahme des Kiesabbaus in der Hessenaue werde zudem für noch mehr Lkw-Verkehr sorgen. Und nicht zuletzt der Neubau der Kräuterhalle in Wallerstädten und die mögliche Erweiterung der Biogasanlage würden in naher Zukunft weiteren Verkehr verursachen. Außerdem dürfe man nicht außer Acht lassen, dass Trebur die Ortsdurchfahrt für Lkw verbieten wolle.

Diese Entwicklung sei nicht mehr hinnehmbar, erklärte der Moderator. Daher fordere die BI „schnelle unbürokratische Abhilfen zum Senken des Lärmpegels und des gewachsenen Gefahrenpotenzials“. Allerdings sei die BI nicht gegen etwas, sondern für etwas. Dieses Etwas sei das verkehrsberuhigte Leben in Wallerstädten.

Daher setzt sich die Gruppe für eine Reihe von Sofortmaßnahmen wie Querungshilfen oder verstärkte Radarkontrollen ein. Zudem sei es wichtig, die Hauptstraße in eine Tempo-30-Zone umzuwandeln, betonte Engroff. Die BI sei aber auch lernfähig und werde „unrealistische Maßnahmen“ gegebenenfalls überdenken, falls es dafür entsprechende Argumente gebe.

Das langfristige Ziel der BI sei eine Ortsumfahrung. Die Betonung liege auf „langfristig“, denn wie einige Besucher zu bedenken gaben, habe das Projekt Ortsumgehung in Dornheim zum Beispiel mehr als 30 Jahre gedauert.

Bei der sehr emotional geführten Diskussion, die auf die Präsentation folgte, verwiesen viele Bürger darauf, dass Wallerstädten nicht hinter Orten wie Geinsheim, Trebur oder Dornheim zurückfallen dürfe. Wallerstädten dürfe kein „Vergessenes Dorf“ werden, brachte es einer der Besucher auf den Punkt.

Genau aus diesem Grund brauche man die Mithilfe der Bürger, erklärte Engroff. Denn wenn ein ganzes

Dorf aufstehe, habe das eine komplett andere Wirkung, als wenn dies nur einige wenige täten.

Alle der 250 ausgelegten Info-Blätter seien nach dem Abend vergriffen gewesen, erklärte die BI am Freitagmorgen. Zudem seien 74 Personen direkt nach der Veranstaltung der Bürgerinitiative beigetreten. „Mehr Sicherheit, mehr Wohnlichkeit, mehr Sehen“ erhofft die Initiative mit ihrer Arbeit zu erreichen. Am Donnerstagabend wurde der erste Schritt gemacht. sös

KONTAKT

Wer Fragen oder Anregungen an die Bürgerinitiative hat, kann sich an Bernd Engroff wenden (06152 55150) oder an Winfried Schleicher (06152 57344). Für 14. Oktober und 10. November sind Bürgerinformationsabende geplant.